



10. Juli 2014

Auch bei der Operation "Fels in der Brandung" setzt die Hamas die Zivilbevölkerung des Gazastreifens wieder als menschliche Schutzschilder ein, um die israelische Luftwaffe von Angriffen auf Wohnhäuser von Terroristen abzuhalten. Die Hamas wird wahrscheinlich mit der Ausdehnung und Intensivierung der Operation „Fels in der Brandung“ verschiedene Taktiken des Einsatzes von Zivilisten als menschliche Schutzschilder anwenden.



**Palästinensische Zivilpersonen steigen auf das Dach des Kaware Hauses und versammeln sich vor dem Haus, um als menschlicher Schutzschild für den Hamas Terroristen Odeh Kaware zu dienen, bevor die IDF sein Wohnhaus angreift
(Naba.ps, 8. Juli 2014)**

Übersicht

1. In den Konfrontationen mit Israel haben die Hamas und die anderen Terrororganisationen im Gazastreifen verschiedene Taktiken angewandt, **in denen sie Zivilpersonen als menschliche Schutzschilder verwenden. Eine dieser Taktiken besteht darin, Zivilpersonen dazu aufzurufen, sich auf den Dächern von Wohnhäusern zu versammeln, um zu vermeiden, dass Terroraktivisten und ihre Wohnhäusern von der israelischen Luftwaffen angegriffen werden.** Eine solche Taktik soll Israel davon abhalten, diese Wohnhäuser anzugreifen; sie wurde von den Terrororganisationen schon in der Operation „Gegossenes Blei“ eingesetzt und wird auch jetzt in der Operation „Fels in der Brandung“ wieder eingeführt (8. Juli 2014).

2. Es ist zu erwarten, dass die Hamas und die anderen Terrororganisationen diese und andere Taktiken anwenden, um palästinensische Zivilpersonen dazu auszunutzen, ihre Terroraktivisten und Infrastruktur zu beschützen. **Nach Auffassung des ITIC wird der Einsatz der Zivilbevölkerung als menschlicher Schutzschild sich weiter ausdehnen, wenn die IDF das Ausmaß der Operation „Fels in der Brandung“ ausweitet.** Die Hamas hat es sich zum Ziel gesetzt, der IDF die Einsätze zu erschweren und zivile Opfer zu ihren Zwecken auszunutzen und politische, propagandatechnische und juristische Vorteile zu gewinnen, (für Beispiele des Einsatzes von Zivilisten als menschliche Schutzschilder, siehe Anhang B).

Der Einsatz der Zivilbevölkerung als „menschlicher Schutzschild“ gegen Luftangriffe

Angriff auf einen Terror Aktivisten des Kaware Clan – erstes Update

3. Am 8. Juli 2014, während der Operation „Fels in der Brandung“ bombardierte die israelische Luftwaffe das Wohnhaus von **Odeh Kaware, einem hochrangigen Hamas Terroraktivisten der Izz al-Din al-Qassam Brigaden**, einem Angehörigen des Kawre Clan in Khan Yunis. Nach dem Angriff meldete eine ägyptische Medienwebseite, Augenzeugen hätten der türkischen Nachrichtenagentur Anadolu gemeldet, die IDF habe die Familienmitglieder von Odeh Kaware einem hochrangigen Terroraktivsten der Izz al-Din al-Qassam Brigaden ans Herz gelegt, das Haus zu verlassen, da es sehr bald bombardiert werden soll (Masralarabia.com, 9. Juli 2014). Nach Angaben der israelischen Tageszeitung Haaretz (9. Juli 2014), berichtete eine IDF nahe Quelle, das Wohnhaus diene als Operationszentrale eines Truppenkommandeurs der Hamas Brigade in Khan Yunis.

4. Die palästinensischen Medien berichteten, dass sich zahlreiche Zivilpersonen um das Haus versammelten und auf das Dach stiegen, um den Hamas Aktivisten als menschlicher Schutzschild zu dienen und die IDF von einem Angriff abzuhalten (Paltimes.net und Watan TV, 8. Juli 2014). Den palästinensischen Medien nach sollen bei diesem Angriff sieben Palästinenser getötet und mehrere verwundet worden sein.

Hamassprecher ruft Zivilpersonen dazu auf, als menschliche Schutzschilder zu fungieren, um Luftangriffe zu vermeiden

5. Am 8. Juli 2014 rief Hamas Sprecher **Sami Abu Zuhri die Zivilbevölkerung des Gazastreifens dazu auf, als menschliche Schutzschilder für die Terroraktivisten zu fungieren, die von der israelischen Luftwaffe angegriffen werden sollen.** In einem Interview mit Al-Aqsa TV sprach er von dem Angriff auf das Kaware Wohnhaus, bei dem „Männer mit nacktem Oberkörper“ sich versammelt hatten, um sich israelischen Kampfflugzeugen zu stellen und „ihre Häuser zu verteidigen“. **Er erklärte, die Taktik habe sich bewiesen und rief das palästinensische Volk dazu auf, sie wieder einzusetzen** (das Video des Interviews wurde von Zvi Yehezkeili ausgestrahlt, Israelisches Fernsehen, Kanal 10, 8. Juli 2014); MEMRI, 9. Juli 2014).



Palästinensische Zivilpersonen auf dem Dach des Hauses von Odeh Karawe in Khan Yunis (Watan TV, 9. Juli 2014).

6. In einem Interview mit Sami Abu Zuhri sagte der TV Journalist, eine große Menschenmenge habe sich in der Nähe des Karawe Hauses versammelt und steige aufs Dach, um den Beschuss durch die IDF Luftwaffe zu verhindern. Er fügte hinzu, **diese Taktik habe sich schon im Fall des Märtyrers Nizar Riyan als sehr erfolgreich herausgestellt**, – und bat Sami Abu Zuhri, dazu Stellung zu nehmen. Sami Abu Zuhri erklärte, das jihadkämpfende palästinensische Volk verteidige seine Wohnhäuser und sein Blut mit „nacktem Oberkörper“. **Diese Taktik habe sich als effektiv erwiesen, im Kampf gegen die (sogenannte) israelische „Besatzung“ und die Hamas, erklärte er, ruft das palästinensische Volk auf, diese Taktik einzusetzen, um seine Wohnhäuser zu verteidigen.** (Für weitere Informationen über Sheikh Nizar Riyan, dem Erfinder dieses Konzepts, Zivilpersonen als

menschliche Schutzschilder für Terroraktivisten im Gazastreifen einzusetzen, siehe Anhang A).



Der Interviewer: Der Einsatz von Zivilpersonen als menschlicher Schutzschild stellte sich zur Zeit von Nizar Riyan als erfolgreich heraus, also greift man jetzt darauf zurück. (MEMRI, 9. Juli 2014).



In der Hamas Bewegung rufen wir unser Volk auf, sich so zu verhalten
(Israelischer Fernsehsender Kanal 10, mit Genehmigung von vi Yehezkeli.
www.youtube.com/watch?v=7ejXZuvQ52E&feature=youtu.be)

7. Nach dem Angriff auf das Haus von Odeh Kaware in Khan Yunis, veröffentlichte Sami Abu Zuhri eine scharfe Verurteilung des Angriffs. Er unterstrich, dass nach diesem Angriff, **die gesamte israelische Zivilbevölkerung als rechtmäßiges Angriffsziel anzusehen ist** (Zamnpres.com, 8. Juli 2014). (Hinweis: Die Hamas sieht sowieso jeden israelischen Zivilisten als rechtmäßiges Angriffsziel dar und feuert ihre Raketen willkürlich auf die Zivilbevölkerung ab).

Mitteilung des palästinensischen Innenministeriums im Gazastreifen

8. Nach dem Interview mit Sami Abu Zuhri veröffentlichte das Innenministerium des Gazastreifens eine „wichtige Mitteilung“, in der sie die Zivilbevölkerung dazu aufruft, **die IDF Aufrufe, ihre Häuser zu verlassen, zu ignorieren** (10. Juli 2014). Der Text lautet (Facebookseite des Innenministeriums des Gazastreifens, 10. Juli 2014). (Übersetzung des ITIC):

"Die Besatzungsmacht (sprich: die IDF) hat eine telefonische Mitteilung ausgezeichnet und setzt sie ein, um zehntausende Bewohner des gesamten Gazastreifens anzurufen und sie dazu zu verleiten, ihre Häuser sofort zu verlassen. Wir wollen hiermit eindeutig erklären, diese aufgezeichneten Mitteilungen sollen die Bewohner einschüchtern, sie in Angst und Schrecken versetzen und die Heimatfront schwächen, angesichts des Misserfolgs unserer Feinde. Wir rufen unsere mutigen Bürger dazu auf, diese Mitteilungen zu ignorieren, ihre Häuser nicht zu verlassen und die Ruhe zu bewahren. Für weitere Angaben können diese Infozentren kostenlos angerufen werden: Einsatzzentrale 109, Innenministerium 1 800 131313.."



Mitteilung des Innenministeriums an die Bewohner des Gazastreifens, die sie aufruft, die IDF Vorwarnungen ihre Häuser zu verlassen, zu ignorieren (Facebookseite des Innenministeriums des Gazastreifens, 10. Juli 2014)

Sheikh Nizar Riyan, der Erfinder der Taktik, Zivilpersonen als menschlichen Schutzschild für die Hamas Terroraktivisten einzusetzen, deren Häuser bombardiert werden sollen

1. **Sheikh Nizar Riyan**, den Sami Abu Zuhris Interviewpartner nannte, war ein hochrangiger Terroraktivist des Hamas, der zu Beginn der Operation „Gegossenes Blei“ getötet worden war. Am 31. Dezember 2008 erhielt er von der IDF den Hinweis, dass sein Wohnhaus im Jabaliya Flüchtlingslager (im nördlichen Gazastreifen) bombardiert werden soll. Sein Wohnhaus diente als Waffenlager und unterhalb des Hauses verlief ein Tunnel, der den Terroraktivisten der Izz al-Din al-Qassam Brigaden als Fluchtweg diente. Trotz der Warnung weigerte sich Nizar Riyan, das Haus zu verlassen. Er brachte auch seine Familie nicht in Sicherheit. Die israelische Luftwaffe bombardierte sein Wohnhaus, in dem sehr viel Sprengstoff lagerte. Es kam daher zu zahlreichen Sekundärexplosionen, aufgrund der Detonation des dort vorhandenen Sprengstoffs. Nizar Riyan und seine Familie wurden getötet, die Nachbarhäuser erlitten erheblichen Sachschaden.

2. Etwa zwei Jahre vor der Operation „Gegossenes Blei“ machte Nizar Riyan Schlagzeilen in der palästinensischen Presse, als Zivilpersonen sich ihm anschlossen, um als menschlicher Schutzschild für das Haus von Muhammad Baroud zu fungieren. Muhammad Baroud war ein hochrangiger Terroraktivist der Volkswiderstandskomitees aus dem Jabaliya Flüchtlingslager (18. November 2006). Nachdem Muaroud Baroud den obenerwähnten IDF Anruf erhalten hatte, wurden palästinensische Zivilpersonen gerufen, um als menschliche Schutzschilder für das Haus zu fungieren. Ismail Haniya, Chef der (vorigen) de-facto Hamas Regierung im Gazastreifen besuchte das Haus am darauffolgenden Tag, um seine Solidarität zu bekunden und wurde von den Zivilpersonen, die als Schutzschild fungiert hatten, sehr herzlich empfangen. Er erklärte in einem Radiointerview; „Ich habe den Eindruck, die Vorgänge dieses Abends werden als Modell dienen ... ein Beispiel für das palästinensische Volk – und es wird eine klare Botschaft verkünden, dass die Aggression unseren Willen nicht brechen wird ...“ (Radio Sawt al-Aqsa, 19. November 2006).

3. Nach den Ereignissen um das Haus von Muhammad Baroud kündigte Nizar Riyan den Beginn einer Operation an, „um die Wohnhäuser der Jihadkämpfer zu verteidigen“. Er erklärte, „von jetzt an werden die Jihadkämpfer nicht zulassen,

dass Israel ihre Wohnhäuser zerstört...“ An anderer Stelle erklärte er, die Männer und Frauen, die zu Muhammad Barouds Haus gegangen waren, hätten sich in Schichten aufgeteilt, um das Haus Tag und Nacht beschützen zu können (Palästinensisches Fernsehen, 19. November 2006; Paltoday.ps, 19. und 20. November 2006).



Links: Zivilpersonen zünden auf dem Dach des Wohnhauses ein Feuer an, um die IDF Flugzeuge auf die Zivilisten aufmerksam zu machen. Rechts: Palästinensische Zivilpersonen versammeln sich vor dem Wohnhaus von Muhammad Baroud im Jabaliya Flüchtlingslager (Palästinensisches Fernsehen, 18. November 2006)



Hamas Terroraktivist 'Nizar Riyan: „Ab heute werden wir Israel nicht mehr die Möglichkeit geben, die Häuser vor Jihad Kämpfern anzugreifen“. „Die Bewohner des Gazastreifens werden die Jihad Aktivisten mit ihrem Körper und ihrer Seele verteidigen...“ (Palästinensisches Fernsehen, 19. November 2006)

Eine kurze Darstellung der Art und Weise, in der die Terrororganisationen im Gazastreifen die Taktik des menschlichen Schutzschild einsetzen

1. Das Konzept des menschlichen Schutzschildes der Hamas und der anderen Terrororganisationen im Gazastreifen basiert auf dem intensiven Einsatz von Zivilpersonen, die als Schutzschilder dienen, um die Terroraktivisten vor israelischen Luft- und Bodenangriffen zu verteidigen. Sie wurde während der Operation „Gegossenes Blei“¹ intensiv eingesetzt und wird auch bei der gegenwärtigen Operation „Fels in der Brandung“ sehr oft verwendet

2. Im folgenden einige Beispiele dafür, wie die Terrororganisationen die Zivilbevölkerung des Gazastreifens als menschliche Schutzschilder einsetzen.

Nach Einschätzung des ITIC werden die Hamas und die anderen Terrororganisationen auch in der Operation „Fels in der Brandung“ ähnliche Taktiken einsetzen, vor allem, falls sich diese Operation auch auf eine Bodenoffensive ausdehnen sollte. Die Terrororganisationen werden von der Absicht getrieben, der IDF die Einsätze zu erschweren und ihrerseits alle zivilen Opfer für politische, propagandatechnische und rechtliche Zwecke auszunützen.

3. Diese Taktiken umfassen folgende Schritte:

1. Die Aufstellung von Terroraktivisten und Waffenlagern in zivilen Wohnhäusern – Zivile Wohnhäuser im Gazastreifen dienen den Terroraktivisten als Unterschlupf, bequeme Waffenlager, Überwachungsposten und Orte, von denen aus die Raketen auf Israel abgefeuert werden können. Die Organisationen haben auch Flucht- und Angriffstunnel gegraben, die sich unterhalb der zivilen Wohnhäuser befinden (und in der Operation „Gegossenes Blei“ aufgedeckt wurden).

2. Terroraktivisten fügen sich in die zivilen Stadtteile ein, die dann in Kampfzonen verwandelt werden – während der Operation „Gegossenes Blei“ tauchten Terroraktivisten in Wohnvierteln unter, legte ihre Uniformen ab und bewegten sich in Zivil. Während der Operation wurden operationelle Pläne entdeckt, die belegten, dass das gesamte Wohnviertel in eine Hamas

¹ Für weitere Informationen über den Einsatz von Zivilisten als menschliche Schutzschilder während der Operation „Gegossenes Blei“ siehe unser Bulletin vom 10. März 2010, „ Hamas and the Terrorist Threat from the Gaza Strip. The Main Findings of the Goldstone Report Versus the Factual Findings“. Parts One and Two.

Kampfzone verwandelt worden war. Die militärisch-terroristische Infrastruktur der Terrororganisationen wurden in unmittelbarer Nähe von zivilen Wohnhäusern und öffentlichen Einrichtungen angelegt, von denen aus die Terroristen die IDF bekämpften.

3. Raketenfeuer aus dicht bevölkerten Gegenden und aus unmittelbarer Nähe von zivilen Wohnhäusern – die Terrororganisationen setzen diese Taktik ein, um der IDF die Angriffe zu erschweren und die Überlebenschancen ihrer Terroristen zu erhöhen. Israel deckte diese Taktik in der Vergangenheit schon auf – aus diesem Grund unternimmt die Hamas jetzt Maßnahmen, um auch in der Operation „Fels in der Brandung“² Israel die Einsätze zu erschweren.

4. Die Zivilbevölkerung wird gezwungen, ihre Häuser in den Kampfzonen nicht zu verlassen – Diese Taktik wurde sowohl in der Operation „Gegossenes Blei“ als auch „Säule der Verteidigung“ eingesetzt, nach den Warnungen der IDF an die Zivilbevölkerung, die Kampfzonen, in denen die IDF agierte oder agieren wollte, zu verlassen. Die Hamasleute zwangen die Zivilisten, in ihren Häusern zu bleiben und hinderten sie, zum Teil unter Anwendung von Gewalt, daran, ihre Häuser zu verlassen.

5. Umfangreiche militärische Nutzung von Moscheen, Krankenhäusern und Bildungseinrichtungen – Während der Operation „Gegossener Blei“ z. B. nützte die Hamas Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen als Bunker, in denen sich ihre Führung und hochrangige Mitglieder versteckten und feuerten aus nächster Nähe zu solchen Einrichtungen ihre Raketen auf Israel ab. Die Hamas positionierte ihre militärisch-terroristische Infrastruktur in und um Krankenhäuser herum und lagerte Waffen in und in unmittelbarer Nähe von medizinischen Einrichtungen. Die Hamas verwendete auch **Moscheen und Schulen** für ihre militärisch-terroristische Zwecke (wofür es zahlreiche faktische Belege gibt).

6. Militärische Nutzung von Fahrzeugen ausländischer Einrichtungen – Einsatzfahrzeuge der Terroraktivisten werden in den Farben ausländischer

² Am ersten Tag der Operation „Fels in der Brandung“ veröffentlichte der hamasnahe Journalistenverband eine Ankündigung an alle Medien im Gazastreifen, keine Fotos oder Informationen über die Raketenabschüsse der militärisch-terroristischen Flügel der verschiedenen Organisationen zu veröffentlichen. Diese Meldung sollte verhindern, Israel Argumente zu liefern (Sawt al-Aqsa, 8. Juli 2014). Nach Auffassung des ITIC handelte es sich um eine Präventivmaßnahme, da Israel in der Operation „Gegossenes Blei“ und „Säule der Verteidigung“ Fotos von Raketen- und Mörsergranatenabschüssen veröffentlicht hatte, die aus dicht bevölkerten Stadtteilen kamen und belegten, dass die Terroraktivisten die Zivilbevölkerung als menschlichen Schutzschild ausnützten.

Organisationen neu lackiert (Krankswagen, Pressefahrzeuge, Lieferwagen usw.). Während der Operation „Säule der Verteidigung“, am 19. November 2012 bombardierte die IDF das Fahrzeug, in dem sich Muhammad Riad Shamlakh befand, ein hochrangiger Hamasterrorist, der die Hamaseinheiten im südlichen Gazastreifen kommandierte. Das Fahrzeug war als Pressefahrzeug getarnt und trug die Markierung „TV“.



Der mit „TV“ markierte Wagen des hochrangigen Hamas Terroraktivisten, Muhammad Riad Shamlakh (Hamas Al-Aqsa TV, 19. November 2012).